

**Preispreis**  
Nr. 11.  
Erscheint Dienstag,  
Donnerst., Samstag  
und Sonntag  
mit der wöch. Beilage  
„Der Sonntags-  
Gast“.  
Bestellpreis  
für das Vierteljahr  
im Betrag  
v. Reichsmark 1.18,  
außerhalb RM. 1.26.



**Gegegründet**  
1877.  
Einkaufs- Gebühr  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einmalige Seite oder  
deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.  
Für Anzeigen mit  
Kunstverteilung  
oder Offertenannahme  
werden dem Auftrag-  
geber 20 Pfg. berechnet

**Blatt des Mannes**  
Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
von der  
Ältensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

**Zugleich Amts- und Anzeigerblatt für Pfalzgrafenweiler.**

**Nr. 54.** Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten. **Samstag, den 6. April** Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. **1907.**

**Künftiges.**  
**Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten im Jahr 1907.**

Im Laufe des Frühjahrs wird in Stuttgart wieder eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten nach den Bestimmungen über die Landesausstellungen von Lehrlingsarbeiten veranstaltet werden. Von den am Ende der Lehrzeit stehenden Lehrlingen werden nur diejenigen zur Ausstellung zugelassen, die die Gesellenprüfung, und zwar mindestens mit dem Zeugnis „gut“ bestanden haben. Soweit die diesjährigen Gesellenprüfungen bis zum Ablauf der Anmeldefrist noch nicht beendet sind, sind die Anmeldungen mit entsprechendem Vermerk inzwischen vorzulegen und erfolgt die Entscheidung über die Zulassung erst nach Vorlage des Prüfungsergebnisses. Andersnennende Lehrlinge aus staatlich unterstützten Lehrwerkstätten haben auszufüllen, auch wenn sie in der Gesellenprüfung ein geringeres Zeugnis erlangt haben. Als Ausstellungssätze dürfen nur die Gesellenstücke eingereicht werden. Ueber deren Preiswürdigkeit entscheiden die zur Beurteilung der Ausstellungssätze berufenen Sachverständigen vollständig frei. Sogewannte Brunnstücke haben keine Aussicht auf Erlangung eines Preises. Lehrlinge mit kürzerer Lehrzeit dürfen andere als die in dem Aufgabenverzeichnis, das dem Heft „Bestimmungen über die Landesausstellungen von Lehrlingsarbeiten“ angehängt ist, bezeichneten Arbeiten nicht zur Ausstellung bringen. Dieses Verzeichnis kann bei den gewerblichen Vereinigungen und den R. Oberämtern eingesehen werden. Bemerkenswert ist, daß das im vorigen Jahr ausgegebene Heft „Bestimmungen“ nebst Aufgabenverzeichnis maßgebend und daß das alte Aufgabenverzeichnis nicht mehr gültig ist. Die Anmeldung der Gesellenprüfungen kann außer durch die gewerblichen Vereinigungen auch durch die Vorsitzenden der Gesellenprüfungsausschüsse erfolgen. In den Anmeldungen ist zu bestätigen, daß das angemeldete Stück das Gesellenstück ist, sowie daß der Lehrling bei der Gesellenprüfung das Zeugnis „gut“ erlangt hat. In den Anmeldungen wollen die vom Sekretariat der Zentralstelle zu beziehenden Vordrucke verwendet werden. Die etwa noch im Besitz der gewerblichen Vereinigungen befindlichen älteren Vordrucke können nicht mehr gebraucht werden. Die Anmeldungen sind bis zum 20. April einzusenden. Zugleich mit den Anmeldevordrucken erhalten die Vereinigungen und Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse Kartchen, die bei der Einsendung an den Ausstellungssachen zu befestigen sind. Als Zeitpunkt für die Einsendung der Arbeiten ist Anfang Mai, für die Eröffnung der Ausstellung Mitte Mai in Aussicht genommen.

**Der Sport des Straßenmordes in Rußland.**

Wenn deutsche Kaufleute von ihren Geschäfts-Reisen im Zarenreiche jetzt heimkehren, so tragen sie oft ein vergrößertes Gesicht zur Schau. Mord und Totschlag und Straßenkrawalle nehmen kein Ende, aber das Geschäft kann schließlich doch nicht völlig still stehen, nicht alle Hände können jeden Tag feiern. Und das tun sie auch nicht. Der russische Gewerbetreibende ist ein sehr schlauer Kunde, der alle Zeiten wahrzunehmen weiß; er versteht sich, wenn es lohnt, sogar zu recht umfangreichen Verzählungen, und der deutsche Kaufmann wird verhältnismäßig immer noch am besten mit ihm fertig, trotzdem genug auf uns gewartet wird. Und wie sich der Mensch denn an Vieles und noch Einiges gewöhnen kann, so nehmen auch die Vertreter deutscher Industrie und deutschen Handels die herrschende Unsicherheit mit in Kauf, um ihr Geschäft zu machen. Und bisher haben sie ja auch Glück gehabt, während die Nihilisten und Anarchisten das Jahrige im Niederschießen von Polizisten und Beamten ließen, und die Stockessen wieder über radikale Politiker herfielen. Es knallt von Bomben, es knallt von Pistolenknäusen, und das russische Volk sieht dabei, geht seines Weges weiter und zuckt die Achseln. Dieser Sport des Straßemordes ist für das Land — traurig genug — etwas so Gewohntes geworden, daß der früher so schweigsame offizielle Petersburger Telegraph ebenfalls genau diese Vorkommnisse registriert. Es findet eben Niemand etwas Besonderes mehr dabei, vorausgesetzt, daß er überhaupt alle diese Dinge liest, was meistens nicht geschieht.

So weit ist es also heute gekommen, daß aus dem anfänglichen Schrecken stumpfe Gleichgültigkeit geworden ist. Ueber 25 Jahre sind es her, daß auf der Straße in Petersburg Kaiser Alexander II. ermordet wurde. Vor zwei Jahren wurde sein jüngerer Sohn, Großfürst Sergei, der

Oheim des heutigen Kaisers, auf offenem Plage in Moskau durch einen Bombenwurf zerschmettert. Diesen beiden Mitgliedern der Dynastie sind in dem letzten Vierteljahrhundert eine große Zahl von Ministern, Generalen, Polizeibeamten, Gendarmen-Offizieren und gewöhnlichen Polizisten durch Ermordung mitten im Volksgewühl in den Tod gefolgt. In der jüngsten Zeit sind auch Geldtransporte unterwegs und Eisenbahnzüge auf den Geleisen überfallen und beraubt, während ihre Ueberwachung niedergehossen wurde, und daß aus vorüberfahrenden Wagen Verbrecher auf irgend wen, der seines Weges dahinzieht, Schüsse abfeuern, ist etwas ganz Gewöhnliches. Meist werden, wie gesagt, Staatsdiener und Polizeibeamte getroffen, aber auch gewöhnliche Sterbliche müssen mitunter über den Empfang einer Kugel quittieren, während die Täter in der Mehrzahl entkommen, das umherstehende Pöbelvolk aber keine Miene macht, sie aufzuhalten. Das ist russisches Straßenleben!

Es kann kein Wunder nehmen, daß diese Zustände dem Staatskredit im hohen Maße gefährlich geworden sind. Das laufende Geschäftstreiben kann, wie oben schon angedeutet, nicht völlig unterdrückt werden, es wird von energischen und laubigen Leuten sogar gut verdient. Aber das Vertrauen auf das amtliche Rußland nimmt einen wahren Schwindsucht-Charakter an, es wird fortwährend nachgeharrt. Und schließlich mag die Duma, die Petersburger Volksvertretung, dem Ministerpräsidenten Stolypin und seinen Kollegen noch so sehr den Takt lehren, aber sie darf nicht so blind sein, daß sie diesen Mord-Sport ignoriert oder die Bombenwerfer und Pistolenknaller noch gar als eine patriotische Tat feiert. Ob ein kräftiges Wort des russischen Reichstages hiergegen wirkt, bleibt ja abzuwarten, jedenfalls aber sollte es gesprochen werden!

**Tagespolitik.**

Der Wechsel im bayerischen Ministerium des Inneren wird jetzt amtlich bekannt gegeben. Wie aus München gemeldet wird, hat der Prinzregent mit Grafen v. Helldorf, unter überaus warmer Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste, sowie unter Belassung des Titels eines Staatsministers und des derzeitigen Ranges genehmigt und ihm durch den Flügeladjutanten vom Dienst, Grafen Castell, sein Reliefbildnis in Gold überreichen lassen. Gleichzeitig wurde der Regierungspräsident der Oberpfalz und von Regensburg, Friedrich v. Brettreich, zum Staatsrat im ordentlichen Dienst und zum Staatsminister des Inneren ernannt.

Für die vom Reichskanzler angekündigte Reform des Vereins- und Versammlungsrechts sind, nach der Sozialen Proxi, die Vorarbeiten im Gange. Es ist zu erwarten, daß dem Reichstag in der nächsten Session ein Gesetzentwurf vorgelegt wird.

Die Hemarbeitslohn-Anträge sollen, nach der Sozialen Proxi, im Reichstag am ersten Schwereinstag nach den Osterferien beraten werden.

In den deutsch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen teilt die amerikanische Handelskammer in Berlin offiziell mit: Die deutsche Regierung wird voranschicklich bald nach der am 10. April stattfindenden Wiedereröffnung des Reichstags die Verlängerung des provisorischen Abkommens mit den Vereinigten Staaten auf ein weiteres Jahr, vom 30. Juni ab, beantragen. Das Auswärtige Amt will noch die formelle Annahme des vorläufigen Abkommens abwarten, das im Januar zwischen den amerikanischen und den deutschen Delegierten vereinbart wurde. Dieses Abkommen soll nach Eintreffen der Annahmeerklärung seitens der amerikanischen Regierung dem Wirtschaftlichen Ausschuss unterbreitet werden, einer Körperschaft, die aus maßgebenden Persönlichkeiten aller Zweige der deutschen Produktion, sowohl der industriellen als der landwirtschaftlichen, zusammengesetzt ist. Sobald dieser Ausschuss das Abkommen genehmigt hat, wird die deutsche Regierung in der Lage sein, sich an den Reichstag zu wenden.

In seinem Jahresbericht über die Verwaltung von Ägypten macht Lord Cromer ausführliche Vorschläge für eine Abänderung der Kapitalationen, bespricht im einzelnen die gegen sie gerichteten Einwände und gibt einen sorgfältig ausgearbeiteten Entwurf zur Einführung

eines aus Europäern zusammengesetzten gesetzgebenden Rates. Dieser Rat soll mit einer gewissen beschränkten gesetzgebenden Befugnis bezüglich der Angehörigen der Vertragsmächte ausgestattet werden. Gesetze, die die Zustimmung der Mehrheit dieses Rates gefunden haben, bedürfen noch der Bestätigung der ägyptischen und der englischen Regierung. Gemischte Gerichtshöfe sollen eingesetzt werden, um diese Gesetze anzulegen. In gewissen Streitfällen soll an das Saager Schiedsgericht appelliert werden können.

**Landesnachrichten.**

**Nagold, 4. April. (Korr.)** Die Frühjahrsauptversammlung des Bezirksobstbauvereins fand im Gasthaus z. Traube hier am Ostermontag statt. Der Vorsitzende Oberamtsbaumwart Bihler begrüßte die Anwesenden, dankte für deren zahlreiches Erscheinen und erteilte sodann Hofgärtner Herzig aus Stuttgart das Wort, welcher im Auftrag des Bezirksobstbauvereins gekommen war, um einen Vortrag nebst praktischer Demonstration über das Bespritzen der Obstbäume zu halten. In trefflichen Worten führte der Redner klar und deutlich seinen Zuhörern die Bekämpfung der häufigsten und schlimmsten Krankheiten unserer Obstbäume vor Augen. Die Moniliasekrankheit, der echte Mehltau, Kriebelkrankheit und Fusicladium wurden eingehend besprochen und die Mittel zur Bekämpfung derselben bekannt gegeben. Insbesondere solle man die Bäume gehörig düngen, da ein in guten Nahrungsverhältnissen stehender Baum viel widerstandsfähiger gegen Krankheiten sei. Ferner solle man bei Neuanpflanzungen ein Hauptaugenmerk darauf richten, daß man nur solche Sorten anpflanzt, die sich als sehr widerstandsfähig gegen die Blauspaltkrankheit erwiesen haben. Nach den gemachten Erfahrungen haben sich als solche bewährt die Sorten: Banmanns Reinecke, Schöner von Bocklopp, Dehringer Blauspaltfrei, Jakob Böbel, Hanvorhornden und Transparent de Cronels, von Kappel und von Birnen: Gute Laife von Koranthes, Pastorenbirnen, Geller's Butterbirn, Die's Butterbirn, Amani's Butterbirn, Jose's Floschenbirn, Williams Christbirn und doppelte Philippsbirn. Zur Bekämpfung der so lästigen Kriebelkrankheit mit Carbolineum sei erwähnt, daß letzteres nur mit Wasser verdünnt an die Kriebelwunden gebracht werden dürfe. Wenn man etwas kristallisierte Soda in warmem Wasser auflöse und dem Carbolineum beimische, so lasse sich dieses gut mit Wasser verdünnen. Von den Bekämpfungsmitteln gegen die Blauspaltkrankheit sei die Verwendung des Kupfervitriols und Kalk oder des Kupferzuckeralkalipulver für kleinere Obstbaumbesitzer am zweckmäßigsten, weil mit Heufelder Kupferjoda und Christallazurle schon hiebei bei starken Lösungen die Blätter der Bäume Brandflecken bekamen. Das erste Bespritzen soll jetzt im laublosen Zustande der Bäume mit einer 3%igen Lösung, d. h. auf 100 Liter Wasser 3 Kg. Kupferzuckeralkalipulver oder 3 Kg. Kupfervitriol und 3 Kg. frisch gebrannten Kalk auflösen. Zum zweitenmal soll vor der Heuernte 1/2%ige und zum drittenmal kurz nach der Heuernte mit 1%iger Lösung bespritzt werden. Je feiner die Spritzflüssigkeit aufgetragen werde, desto wirksamer sei dieselbe und haben sich die Spritzen von Gebr. Holder in Wehingen als sehr gut bewährt. Des weitern sei ein Sammeln des Laubes im Herbst oder Umpfropfen stark befallener Sorten mit widerstandsfähigen ebenfalls anzupfehlen. Der Vorsitzende dankte dem Redner für seinen ausführlichen Vortrag und forderte die Versammlung auf, sich von den Sigen zu erheben, was geschah. Anschließend an diesen Vortrag wurde in dem Kaufmann Rapp gehörenden Baumgarten eine praktische Demonstration über die Ausführung des Bespritzens und das Schneiden der Bäume abgehalten. Auch hier verfolgten die Zuschauer mit großer Aufmerksamkeit die Belehrungen und wichtigen Ausführungen des Vortragenden.

**Nagold, 4. April.** In Untertalheim wurde bei der Gipsmühle ein Kind als Leiche aus dem Steinbach gezogen. Wie die Leiche in das Wasser kam, ist noch nicht aufgeklärt.

**Nagold, 5. April.** Heute ist es ein Jahr, daß die Hirschfatastrophe, bei der 51 Personen getötet und 57 verletzt wurden, so schreckliches Elend über unsere Stadt brachte.

**Sorb, 4. April.** Der vor kurzem in Wehingen gemachte Münzfund ist der Zahl der Stücke nach einer der größten, die je in Württemberg gemacht worden sind. Der wissenschaftliche Wert des Fundes liegt darin, daß es kein Massensfund mit wenig Geprägten, sondern ein Mischfund ist, und zwar ein internationaler. Die außerordent-

lich zahlreiche Scheidemünzen im Fund, besonders württembergische, spricht trotz der vielen französischen Taler und der spanischen Goldstücke dafür, daß der Besitzer nicht etwa ein durchziehender französischer Offizier, sondern ein Anführer gewesen ist, der teils selbst gereist sein, teils von Durchziehenden fremdes Geld im Wechselverkehr eingetauscht haben muß.

**Stuttgart, 4. April.** Unser erstes Bataillon gedachte gestern mit einer würdigen Feier des zehnjährigen Bestehens seines Regiments Nr. 180. Hervorgegangen aus den Regimentern der ersten württembergischen Infanteriedivision (den Regimentern 119 und 125 in Stuttgart) nimmt es berechtigten Anteil an den zahlreichen Gedentagen seiner Mutterregimenter. Der Bataillonskommandeur, Major Freiherr von Jäger, führte zur Einleitung der Feier, vor dem in Paradeaufstellung haltenden Bataillon in kurzen Ansätzen die Geschichte der Mutterregimenter an und schloß die von soldatischem Geist durchwehte Ansprache mit einem Hurrah! an den Landesherren. Hierauf nahm der Bataillonskommandeur den Paradezug ab. Im festlich geschmückten Exerzierhaus wurde das Bataillon bewirtet. Die sämtlichen abkömmlichen Offiziere, an der Spitze Oberst Noe, beteiligten sich an der Feier. Musikstücke der Regimentskapelle, Sängerschöre und Wappenspiele boten reiche Abwechslung. Major von Jäger sprach den Regimentenangehörigen, die dem Regiment bereits 10 Jahre treu dienen seine Anerkennung aus, dankte den Mitwirkenden bei dem Festtag und brachte einen Toast auf sie aus.

**Stuttgart, 3. April.** Die Finanzkommission der Zweiten Kammer beendigte heute in halböffentlicher Sitzung die Beratung des Postetat. In Beginn der Sitzung teilte der Vorsitzende ein Schreiben des R. Staatsministeriums mit, worin dasselbe beiderlei, dem Wünsche der Zweiten Kammer bezügl. der sofortigen, im Verordnungswege erfolgenden Gewährung freier Fahrt auf den württembergischen Staatsbahnen für die württembergischen Städtemitglieder und zwar auf rechtlichen Gründen eine Folge nicht geben zu können. Sodann wurde die Denkschrift des unteren Personals der R. Welt-, Post- und Telegraphenverwaltung behandelt, soweit sie sich nicht auf schon erledigte Fragen der Gehaltsverhältnisse bezog. Es wurde hier einstimmig beschlossen, folgende Witten der R. Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen: 1. Die Bitte um Jubiläum der Bezeichnung „Herr“ im persönlichen Dienstverkehr, 2. die Bitte um Einhaltung der Dienst- und Ruhezeit, so wie sie vorgeschrieben, 3. die Bitte um Uebernahme der Stellvertretungskosten im Falle einer Erkrankung der Landpostboten und zwar auf Antrag von Dr. v. Kiene und Beschling unter Ausdehnung der Bitte auf kurze Urlaubszeit, 4. die Bitte um Ausdehnung der freien ärztlichen Behandlung auf sämtliche etatsmäßig angestellte Unterbeamte und zwar auf Antrag des Berichterstatters Beschling im Sinne einer weiteren Ausdehnung der freien ärztlichen Behandlung auf die Postunterbeamten, 5. die Bitte um Neuregelung des Lohnes der Telegraphenarbeiter im Sinne der Erhöhung des Lohnbezugs. Bezügl. zweier weiterer Witten wurde Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. Endlich wurde noch bei den Landpostboten ein kombinierter Antrag Graf-Beschling einstimmig angenommen, der dahin ging, die Regierung zu ersuchen, die Belohnungen für die Landpostboten unter Berücksichtigung der täglichen Dauer der dienstlichen Inanspruchnahme und der pekuniären sowie strafrechtlichen Haftung durch Gewährung eines nicht unerheblichen Zuschlages zum ordentlichen Tagelohn zu erhöhen.

**Stuttgart, 4. April.** Die Finanzkommission der Abg. Kammer hielt heute zwei Sitzungen. In der Vormittags-sitzung wurde zunächst das Kapitel der Zivilliste und Abgaben erledigt. Sodann wurde in der Beratung des Finanzetat fortgefahren. Ein Antrag Gröber betr. die Mitteilung von Entscheidungen allgemeiner Art aus dem Gebiet der Rechtsprechung wurde wieder zurückgezogen, nachdem der Finanzminister nähere Aufschlüsse über die hier in Betracht kommenden Gesichtspunkte gegeben hatte. Bei Kap. 98 Tit. 3 wurde ein Antrag Haug, Dr. Lindemann angenommen, der dahingehet: An Stelle der geforderten 2. Dienerstellen zwei Ratstellen zu erteilen.

**Stuttgart, 5. April.** Ein überaus zahlreiches Trauergefolge gab gestern nachmittag dem im Alter von 60 Jahren gestorbenen Stadtamtsrat Franz Roth das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Pragfriedhof.

**Ferschiedenes.** In Gruorn (Urach) hat sich der seit kurzem verheiratete Zimmermann Johannes Winder mit einer Zimmerfrau im Garten seines Hauses erschossen. — Der ledige 62 Jahre alte Dienstknecht Christian Wangele im Renhan in Willibach OA. Weinsberg, der mit Fütterern des Viehs beschäftigt war, erhielt von einem Ochsen einen derartigen Schlag gegen die rechte Brustseite, daß er zu Boden geschleudert wurde. In dieser Lage wurde er von dem tödlichen Tier noch verschiedentlich getreten, so daß er schwerverletzt ins Bezirkskrankenhaus Weinsberg verbracht werden mußte. — Ein Stuttgarter Geschäftsmann hat seine Brieftasche mit bedeutendem Inhalt verloren. — Stud. med. Emil Barckart rettete am Ostermontag nachmittag das 3/4-jährige Töchterchen des Schweinehändlers Hiller in Niedlingen vom sicheren Tode des Ertrinkens.

**München, 3. April.** Prinz Arnulf von Bayern, der jüngste Sohn des Prinzregenten und seine Gemahlin, geborene Prinzessin Theresie von und zu Liechtenstein, begehen am 12. April das Fest der silbernen Hochzeit.

**München, 3. April.** Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei in Bayern veröffentlicht einen Wahlauftrag. Darin wird gesagt, daß durch den Wegfall der indirekten Wahl die sozialdemokratische Partei vom Zwang

der Bündnisse mit anderen Parteien befreit sei und in strenger Selbständigkeit vorgehen werde.

**München, 4. April.** Die Zentrumsparlei veröffentlicht heute ihren Wahlauftrag für die Landtagswahlen. Von welchem Geist dieser Auftrag getragen ist, geht aus folgenden Sätzen deutlich hervor: „Die von uns wiederholt ausgesprochene Versicherung, es möchte das durch die Bündnisverträge und die Reichsverfassung geschaffene Verhältnis Bayerns zum Deutschen Reich zu Gunsten eines Einheitsstaates und auf Kosten der Selbständigkeit der einzelnen Bundesstaaten verschoben werden, hat auch in der letzten Zeit neue Nahrung gefunden. Mit erneutem Nachdruck solchen Bestrebungen entgegenzuwirken und zum Widerstand gegen dieselben auch die bayerische Regierung zu stärken, bleibt immerfort eine der wichtigsten Aufgaben unserer Partei und Volkvertretung. Wir werden wie bisher auch allen Versuchen entgegenzutreten, welche, von den Mitgliedern anderer Parteien unternommen, dazu führen sollen, in Erweiterung der Kompetenz des Reiches die Selbstverwaltung im engeren Vaterlande einzuschränken.“

**Frankfurt, 3. April.** Aus Tientsin meldet man der Frl. Bg.: Die Universität von Tientsin, die führende Hochschule im Norden von China, erklärt, vom Herbst an das deutsche Sprachstudium abzusprechen; als Grund wird Geldknappheit angegeben.

**Köln, 4. April.** Der Abn. Bg. wird aus Berlin gemeldet: Sicherem Vernehmen nach hat sich die South-West-Africa Company jetzt entschlossen, eine Eisenbahn von Otawi nach Grootfontein zu bauen. Die Eisenbahn wird eine Länge von etwa 100 Kilometer erhalten und ohne jede staatliche Unterstützung gebaut werden. Mit erheblichem strategischem Wert bei etwaigen Unruhen im Norden des Schutzgebietes verbindet die Linie außerordentliche Bedeutung für eine weitere europäische Befestigung des Schutzgebietes, da sie dem fruchtbaren und wasserreichen, zum Farmbetrieb und zum Teil auch zur landwirtschaftlichen Kultur besonders geeigneten Otawi-Tal eine Eisenbahnverbindung mit dem Herzen der Kolonie und der Küste verschafft.

**Essen a. Ruhr, 3. April.** Auf der Zeche „Breußen I“, zu Harpen gehörig, besahen heute früh beim Schichtwechsel 7 Bergleute verbotswidrig den Bremschacht, wobei das Seil sich und der Förderkorb mit den Leuten in die Tiefe stürzte. 4 Mann waren sofort tot; die 3 anderen sind kurze Zeit darauf ihren Verletzungen erlegen.

**Hagen (Westfalen), 3. April.** Auf dem Weg zwischen Hagen und Hohenlimburg stieß heute ein Automobil mit einem Möbelwagen zusammen. Das Automobil wurde zertrümmert. Alle 4 Insassen erlitten schwere, 2 davon tödliche Verwundungen.

**Halle a. S., 4. April.** Feuer zerstörte den Braunkohlenbergwerk Seeden; die Belegschaft rettete sich durch den Wettertschacht.

**Berlin, 3. April.** Die Presse bringt die Nachricht, daß eine neue Tabaksteuer vorlage in Vorbereitung begriffen sei. Kundigen ist jedoch von einer derartigen Absicht der Reichsregierung nichts bekannt.

**Berlin, 3. April.** Bis jetzt sind 16 bis 17 000 organisierte Schneidergehilfen in Deutschland ausgesperrt. Bis Ende der Woche dürften alle Betriebe des Verbandes ihre Arbeiter ausgeperrt haben.

**Berlin, 4. April.** Nachdem eine Versammlung von 20 Vertretern der Textilindustrie im Reichsamt des Innern sich bereit erklärt hatte, in Vereinigungen und Verbänden der Textilindustrie dahin zu wirken, daß die Mitglieder zu Baumwollunternehmungen des kolonialwirtschaftlichen Komitees Beiträge leisten, richtete Graf Posadowsky, dem Hof-Auz. zufolge, an den deutschen Handelsrat ein Schreiben, worin er unter Hinweis darauf, daß die Möglichkeit, unseren Bedarf an Baumwolle zum Teil aus den Kolonien und anderen neuen Baumwollgebieten zu decken, eine erhebliche Kräftigung unserer gesamten handelspolitischen Lage zur Folge haben würde, ausführt, er würde es mit Genugtuung begrüßen, wenn der Handelsrat bei der demnächstigen Vollversammlung dafür einträte, daß nicht nur der Beschluß der Vertreter der Textilindustrie einheitlich durchgeführt werde, sondern auch weitere Kreise von Handel und Industrie dazu angeregt würden, diese Bestrebungen finanziell zu unterstützen.

### Ausländisches.

**Salzburg, 3. April.** An der Eisenbahnhaltestelle Laeg bei St. Gilgen rutschte gestern abend unter erdbedenähnlichen Erscheinungen ein 155 Meter langer Stein der Reichstraße über das Bahngelände in den See. Menschen kamen dabei nicht zu Schaden. Ein von St. Gilgen kommender Eisenbahnzug konnte noch rechtzeitig angehalten werden. Der Bahnverkehr zwischen St. Gilgen und St. Wolfgang wurde eingestellt. Wahrscheinlich muß die Bahn auf dieser Strecke gänzlich verlegt werden.

**Salzburg, 3. April.** Die Direktion der Salzburger Kammergut-Lokalbahn teilt mit, daß der Sturz der Reichstraße auf den Bahndörper bei Laeg infolge eines bedeutenden Bergsturzes erfolgt ist. Die durch den Sturz hervorgerufenen Wellen des Sees waren so groß, daß die in einer Entfernung von 1 Kilometer gelegenen Badesäulen in den See stürzten. Der Verkehr auf der Reichstraße, sowie der Eisenbahnverkehr dürften auf zwei Monate unterbrochen werden.

**Moskau (ung. Komitat Turocz), 3. April.** Ein Sonderpersonenzug stieß bei der Station Barin mit einem

Walterzug zusammen. Die Wagen des Personenzugs wurden zertrümmert. 3 Reisende wurden getötet und 23 schwer verletzt.

**Budapest, 4. April.** Auf der ungarischen Linie der Südbahn ist infolge eines gestern gefassten Beschlusses unter den Beamten, Unterbeamten und Arbeitern die passive Resistenz ausgesprochen worden. In den späten Abendstunden sind sämtliche Züge mit mehrstündigen Verspätungen eingetroffen.

**Rom, 4. April.** Nach der Begegnung in Rapallo sandten Balow und Tittoni einen gemeinsamen Bericht an den österreichischen Minister des Äußern, Baron Arentthal.

**Mailand, 3. April.** Unbekannte Täter brachen des Nachts in dem Juwelierladen von Buzzetti ein und raubten Juwelen im Werte von über 100 000 Lire, sowie 12 000 Lire in Banknoten.

**Paris, 3. April.** Ministerpräsident Clemenceau empfing heute vormittag den englischen Botschafter Sir Bertie und hatte mit ihm eine ziemlich lange Unterredung.

**Paris, 3. April.** Der den Garnisonen von Paris und Umgebung erteilte Befehl, sich erforderlichenfalls bereit zu halten, der zu den irtümlichen Truppenentsendungen nach mehreren Polizeikommissariaten der Innenstadt Anlaß gab, hängt dem Vernehmen nach mit der seit einigen Wochen schwebenden Frage eines Gesamtanschlusses der Arbeiter der Nahrungsmittelbranche zusammen.

Frankreich kann in seinem Marokko-Beschwerdebuch eine weitere Seite füllen. Der französische Reisende Gentil, der sich auf der Rückreise von Marakech nach Mazagan befindet, ist nämlich unterwegs von Angehörigen des Dufalastammes aufgehalten worden und konnte erst nach Zahlung einer Geldsumme die Reise fortsetzen.

**St. Petersburg, 3. April.** Die diplomatischen Vertreter Rußlands im Auslande sind heute erucht worden, den Mächten eine Zirkularmitteilung über die zweite Friedenskonferenz zuzustellen. Die Mitteilung konstatiert, daß das im Vorjahre aufgearbeitete russische Programm für die Arbeiten der Konferenz von allen Mächten angenommen worden ist, und gibt die Vorbehalte an, die bezüglich des Programms von verschiedenen Mächten gemacht worden sind. Drei Regierungen, nämlich die der Vereinigten Staaten von Amerika, Spaniens und Großbritanniens schlagen vor, das russische Programm durch die Frage der Abgrenzung der Küstungen zu vervollständigen. Die amerikanische Regierung fügt dem noch die Frage der Art und Weise der Deckung der Staatsschuld hinzu. Einige Staaten behalten sich ferner das Recht vor, der Konferenz Vorschläge über solche Fragen zu unterbreiten, die auf das russische Programm Bezug haben, in demselben aber nicht besonders aufgeführt sind. Die englische und die japanische Regierung erklärten, daß sie sich auch freie Hand darüber vorbehalten, an einer Beratung über Punkte des russischen Programms, die ihrer Ansicht nach zu einem befriedigenden Ergebnis nicht führen können, sich nicht zu beteiligen. Deutschland und Oesterreich-Ungarn machten in allgemeiner Form denselben Vorbehalt, nämlich, sich jeder Diskussion zu enthalten über die Punkte, die nicht zu einem praktischen Ergebnis führen könnten. Die russische Regierung erklärt, indem sie ihrerseits einen diesem letzteren Vorbehalt ähnlichen macht, das ursprüngliche Arbeitsprogramm der Konferenz aufrecht zu erhalten. Die Zirkularmitteilung ländigt schließlich an, daß der russische Vertreter im Haag beantragt wurde, an die niederländische Regierung das Ersuchen zu richten, die Konferenz für den 16. Juni d. J. einberufen zu wollen.

**Petersburg, 4. April.** In der Duma wurde heute die Beratung des Budgets fortgesetzt. Hozly (Pole) spricht hauptsächlich von der allgemeinen Politik der Regierung, die ein Feind des russischen Volkes sei. Die Polen wollen nur ein Budget bewilligen, das von einem selbständigen polnischen Landtag geprüft sei. Finanzminister Kolowzoff erklärt, die Duma habe heute nur über das Budget zu beraten; es liegen in ihr keine Feinde des russischen Volkes, sondern seine Vertreter, die durch den Willen des Monarchen berufen seien, die Wünsche des Volks vorzubringen und vom Monarchen berufene Minister, die in der Duma aufmerksam zuzuhören haben, um diese Wünsche in Uebereinstimmung mit den Gesetzen zu erfüllen. Die Ausgaben für Polen seien viel größer als die von dorthier stammenden Einkünfte. Das russische Volk sei zu diesen Ausgaben gezwungen, weil Polen nicht nur ein falsifiziertes Land sei, wie Hozly gesagt habe, sondern auch ein Land der Morde und Revolutionen, und an den äußersten Grenzen liege. Das russische Volk habe viel zur Entwicklung Polens beigetragen. Jakowzky (Pole) erklärt, eine Defizit habe Polen nur 1905 gehabt infolge der abnormen Lage. Redner bespricht dann das Budget im einzelnen. Als darauf der Finanzminister Kolowzoff nochmals die Tribüne betritt, machen sich auf verschiedenen Punkten der Linken Anzeichen von Ungebuld bemerkbar. Der Minister weist mehrere Behauptungen Jakowzky's, die sich auf Mängel in der Behandlung des Alkoholmonopols bezogen, zurück. Der Sozialdemokrat Alexinsky greift unter Verlesung einer großen Anzahl von Schriftstücken in zweifelhafte Rede die Regierung an, welcher er vorwirft, daß sie nur die Vertreterin gewisser reicher und vornehmer Kreise sei. Der Redner läßt aus der englischen Zeitschrift „Economist“ vor, die nach der Auflösung der ersten Duma gesagt habe, die Auflösung sei ein Treubruch. Bei diesen Worten rufen 5 Mitglieder der Rechten: „Herr Präsident, das ist eine Maje-

**Rätsbeleidigung; wir verlassen den Saal!**  
 Präsident Golowni erklärt, der Abgeordnete Alexinsky habe nur aus einer englischen Zeitschrift vorgelesen, aber nicht seine eigene Ansicht ausgesprochen. Beim Hinabgehen ruft einer der Abgeordneten der Rechten, Repinski: „Der Kaiser läßt die Duma auf!“ Alexinsky verliest darauf einen Antrag der Sozialdemokraten, welcher darauf hinausgeht, daß die Duma sich weigern soll, das Budget zu genehmigen oder es an die Budgetkommission zu verweisen. Der Redner verwahrt sich ferner gegen das Verhalten der Kadetten, welche die Interessen der Duma dem Bestreben, sich mit der Regierung zu verständigen, zum Opfer brächten. Robitschewski protestiert gegen die Taktik der Sozialdemokraten und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Duma aus dem Kampfe siegreich hervorgehen und daß sie Rußland auf dem Wege von Recht und Gesetz zur Freiheit führen werde. Der Redner kritisiert das Exposé des Finanzministers, welches ihm nicht aufrichtig zu sein scheint, und schließt mit der Aufforderung an die Regierung, gewissenhaft und ohne trügerische Absicht mit der Duma zu arbeiten. Der Präsident gab sodann die Erklärung ab, daß 30 Abgeordnete gegen sein Verhalten bei der Rede Alexinsky's Protest eingelegt hätten, weil nach ihrer Auffassung das vorgelesene Bist aus dem „Economist“ herleidend für den Kaiser sei. Die Erklärung der 30 Abgeordneten wird dem Sitzungsbericht beigelegt werden; die Angelegenheit dürfte damit erledigt sein. Die Sitzung wurde darauf geschlossen.

**Geheran, 4. April.** Den letzten Nachrichten aus Sabzewar zufolge ist der Leichnam eines kürzlich ermordeten russischen Staatsangehörigen verbrannt worden. Auch sei eine Frau ermordet worden. Die Bevölkerung von Sabzewar droht alle dort ansässigen Russen zu ermorden, wenn ein Versuch gemacht werden sollte, die Schuldigen zu bestrafen.

**Schwere Erdbeben** haben in den letzten Tagen auf den Azoren und in Kleinasien stattgefunden; die Stadt Bilibis im armenischen Taurus soll zerstört worden sein.

**Bauernkrieg in Rumänien.**

**Berlin, 3. April.** Die rumänische Gesandtschaft erhielt folgendes Telegramm des rumänischen Ministerpräsidenten Sturdza vom 3. April: Die bereits gemeldete allgemeine Verhöhnung in der Walachei macht weitere Fortschritte und es sind seitdem keinerlei Unruhen oder Zusammenstöße mit der bewaffneten Macht

vorgekommen. Die Präfecten fahren in dem Bemühen fort, zwischen den Gutbesitzern, Pächtern und Bauern im Sinne einer gütlichen Verständigung zu vermitteln. In verschiedenen Orten bringen die Bauern freiwillig das geraubte Gut an die Eigentümer zurück. Es stellt sich immer mehr heraus, daß bössartige Elemente den Aufstand von langer Hand her geschürt haben. Es sind in allen Gemeindefreiwirtschaften Proklamationen gefunden worden, die nicht von Bauern herkommen und in denen diesen eingeredet wird, nur diejenigen würden Land erhalten, welche sich erheben. Bei Hausdurchsuchungen in Giurgiu wurde ein Depot anarchistischer Schriften entdeckt. Eine Anzahl früherer Matrosen des russischen Panzerschiffes „Fürst Potemkin“ haben sich als gefährliches Störungselement erwiesen, das beseitigt werden muß. Die Untersuchung wird eifrig fortgesetzt.

**Gjermowitj, 4. April.** General Hargen verhaftete in Blösti in Rumänien 42 ehemalige Matrosen des russ. Panzers „Potemkin“ und ließ sie nach Bukarest eskortieren. Als Ursache der Verhaftung werden Aeußerungen der Matrosen angegeben, worin rumänische Offiziere als Urheber der Bauernrevolten bezeichnet wurden. (Die menternde Mannschaft des „Potemkin“ fuhr während der Unruhen auf der Schwarzmeer-Flotte belamlich mit dem Schiff nach Rumänien.)

**In Rumänien** soll nach amtlicher Versicherung jetzt endgültig Ruhe herrschen. Zahlreiche wichtige Verhaftungen wurden in den letzten Tagen vorgenommen. Eine Versammlung von Großgrundbesitzern und Pächtern in Giurgiu faßte den Beschluß, der Regierung für ihre energischen und umsichtigen Verfügungen ihren Dank auszusprechen.

**Vermischtes.**

**Allerlei.** Der „Lokalanz“ meldet aus München: In Neu-Ebersbach wurde der Bürgermeister Weiser wegen Mordverdachts, Stillschleitsvergehen und verschiedener Verfehlungen im Amt verhaftet. — In einem postlagernd in Würzburg eingetroffenen Paket wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Das Paket war am 27. März in Frankfurt a. M. aufgegeben worden. Die Sektion der Leiche des Kindes, die in zwei Frauenhemden eingewickelt war, ergab, daß das Kind nach der Geburt gelebt hat. Vermutlich ist es erdürgt worden. Die Adresse des Absenders und Empfängers sind fingiert. — Bei dem Brand eines italienischen Hotels in San Francisco kamen 17 Personen ums Leben, 18 wurden schwer verletzt. — Von Dresden aus ergeht folgendes Dementi: Die Meldung der Wiener „Zeit“ betr. die angebliche Absicht des Königs von Sachsen, eine neue Heirat einzugehen, beruht auf mäßigen Kombinationen, ebenso die früher als Falschmeldung gekennzeichnete Nachricht, daß die Prinzessin Monika in einem Kloster untergebracht werden solle.

**Handel und Verkehr.**

**Calw, 3. April.** Infolge Wegfalls der Fleischsteuer haben die Fleischpreise einen Abschlag von 2-4 Pfg. für das Pfund erfahren. Ochsenfleisch kostet 82 Pfg., Rindfleisch 78 Pfg., Kalbfleisch 84 Pfg. und Schweinefleisch 70 Pfg. das Pfund.

**Donau der oberen Donau, 4. April.** Die Holzpreise gehen in die Höhe; auch für Brennholz wird nun weiter bezahlt als zu Beginn der Holzverkäufe. Bester Tage notierten buchene Scheiter bis zu 12 Mk., buchene Brägel bis zu 11 Mk., Papierholz 9,50 Mk. je per Km., 100 buchene Wellen bis zu 20 Mk.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart. Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.** Auf Anfang des Jahres 1907 hat die Anstalt für die abgekürzte Lebensversicherung zwei Systeme progressiv fallender Prämien zur Einführung gebracht, welche neben dem bisherigen System gleichbleibender Prämien gepflegt werden und den Zweck haben eine mit dem Alter zunehmende Entlastung und möglichst geringe Gesamtanlage auf technisch und rechtlich gesicherter Grundlage zu erzielen. In manchen Fällen hört die Beitragspflicht späterhin ganz auf, und der Versicherte tritt in den Genuß einer Rente, die ihm von der Anstalt gewährt wird. Unter Berücksichtigung von Zinsen und Sterblichkeit sind die fallenden Prämien gleichwertig mit den gleichbleibenden Prämien, aber die baren Leistungen sind wesentlich niedriger. Das erste System ist ein System billiger Anfangsprämien, das zweite System ein System billiger Gesamtleistung. Beide Systeme ergeben verhältnismäßig hohe Prämienreserven und demgemäß erhöhten Versicherungs- und Rückkaufswert.

**Bestellungen**  
 auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“  
 für das 2. Quartal (April—Juni)  
 können immer noch gemacht werden.

**Altensteig-Stadt**  
 Die neu erichtete  
**städtische Arbeitsschule**  
 für Mädchen über 14 Jahre wird am  
**15. April ds. Js.**  
 eröffnet.  
 Anmeldungen nehmen entgegen Hr. Stadtpfarrer Brenninger und der Unterzeichnete, welche auf Wunsch nähere Auskunft über Unterrichtsgegenstände erteilen.  
 Das Schulgeld beträgt:  
 a) bei ganztägigem Unterricht (7 Stunden) 5 Mark pro Monat;  
 b) bei halbtägigem Unterricht (3 Stunden) 2 Mark pro Monat;  
 c) bei Nachunterricht für Fabrikarbeiterinnen und Diensthöten (2 Stunden) 1 Mark pro Monat.  
 Den 5. April 1907.

**Gemeinderat:**  
**Vorstand:**  
 Städt. Weller.

**Pfalzgrafenweiler.**  
**Grundstücks-**  
**(Geschäftshaus-) Verkauf.**

Die Grundstücke der Karl Braun, Glasers Eheleute hier, nämlich:

- Markung Pfalzgrafenweiler:**  
 Geb. Nr. 92 Bohnhans, Schener, Holzschopf und Hofraum im alten Kirchhofe 3 a 51 qm reibt  
 Parz. Nr. 210, 209 Grab- und Baumgarten hinter dem Haus 3 a 98 qm und 10 a 29 qm Schatzgüterwert 6000 Mark;  
 Parz. Nr. 317 Acker am Altensteigerweg 20 a 83 qm geschätzt zu 600 Mark;  
 Parz. Nr. 2073 Acker und Weg hinter dem Mühl am Zinsbacherfußweg 30 a 32 qm geschätzt zu 900 Mark;  
 Parz. Nr. 359 Acker in der Schwende am Schornzhardtswesen 15 a 87 qm mit  
 Parz. Nr. 360, Acker daselbst 21 a 75 qm geschätzt zu 1100 Mark;  
**Markung Bödingen:**  
 Parz. Nr. 1188, Dunggütle im Bördächle 16 a 19 qm;  
 Parz. Nr. 1188, desgl. daselbst 16 a 19 qm zus. geschätzt zu 900 Mark  
 kommen am

**Montag, den 8. April 1907**  
 vormittags 11 Uhr

im Rathaus dahier im Wege freiwilliger Versteigerung zum Verkauf. Die Versteigerungsbedingungen können bei mir eingesehen werden. Das Haus eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb. Liebhaber — auswärtige mit Vermögenseingriffen versehen — sind eingeladen.  
 Den 2. April 1907.

Bezirksnotar Hrv. Anisel.

**Forkant Altensteig.**  
**Stangen-, Brennholz-,**  
**Reis- und Stren-**  
**Verkauf.**

Am Dienstag, den 9. April  
 vormittags 9 1/2 Uhr  
 werden in der Linde zu Schönbrunn und den Staatswaldungen Gupler Abteilung Mädlisch und Streitacker verkauft:  
 Nm.: 20 Spälter, 81 Scheiter, 21 Prügel, 42 Kubbruch; 1190 Nm. aufbereitetes Nadelreis und Schlagraam.  
 Nachmittags 1/2 Uhr im Hirsch in Wart aus den Staatswaldungen Neubann Abteilung Grandle und Wolfsgrube:

Stangen: 29 St. Baustangen, 62 St. Hagstangen, 114 St. Hopfenstangen; Nm.: 2 Scheiter, 53 Prügel, 8 Kubbruch; 170 Nm. aufbereitetes Nadelreis u. Schlagraam, sowie 50 Kub breitliegendes Nadelreis und Heidenstren von Wegen.

**A. Forkant Pfalzgrafenweiler.**  
**Nadelholzstamm-**  
**holz-Verkauf.**

Am Freitag, den 12. April  
 vorm. 11 1/2 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Staatswald Abt. 5 Santwafen, 15 Garustetten, 20 Große Tannen, 79 Hint. Koblplatte, 80 Unt. Nadelholz, 97 Fuchshalbe, 120 Sturzweg, 126 Eichenholz, 132 Seidenwies, 200 Edele, 202 Wolfsgrube, 6553 St. Laugholz mit Fm.: 883 I., 348 II., 546 III., 1268 IV., 432 V. N. 86 St. Sägholz mit Fm.: 71 I., 15 II., 17 III. N.

**Altensteig.**  
 Zur gegenwärtigen Bedarfszeit empfehlen wir unser  
 Lager in sämtlichen Sorten  
**Farbwaren**  
 (auf Wunsch freischertig und in jeder gewünschten Raarce gerichtet.)  
**Lade, Karbolinum**  
**la. ft. geruchloses Bodendöl (Recentinöl)**  
 (Fenster und Meißner Mänschen)  
 das Liter zu 56 Pfg., in Blechfässchen 1 Liter haltend 10 Pfennig mehr.  
 Ferner unser Lager in  
**Stuckrosetten, Ecken u. s. w.**  
**Türschoner aus Zelloid und Glas**  
 und sehen geneigtem Zuspruch entgegen  
**Huß & Stoh**  
 Sips- und Malergeschäft.

**Vericherungsstand 48 Tausend Policen.**  
**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,**  
**Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.**  
 Begründet 1833. Reorganisiert 1855.  
**Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Neuester liberaler Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.**  
**Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.**  
**Neuheit: fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung.**  
**Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rentenarise.**  
 Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.  
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:  
 In Altensteig: Herm. Böhmier, Lehrer.

Waschen Sie  
 nur  
 mit  
**Schneekönig**  
 es ist das  
 beste  
 Seifenpulver.  
 Fabrikant:  
 Carl Gentner, Göttingen



# Zur Saat

empfehle ich in nur besten keimfähigen Qualitäten:  
**Erwigen und dreiblättrigen Klee samen**  
**Wiesklee und Gelbklee**  
**Engl. und Franz. Raygras**  
**Thymote gras**  
**Grasmischung**  
**la. Heeländer Leinsamen**  
**Rhein. Stockhaussamen**  
**Königsb. Saattwicken**  
**Altensteig. Paul Beck.**

## Konfirmations-Geschenken

empfehle  
**Glas und Porzellan**  
**Schmuckgegenstände**  
**Portemonnaies**  
**Kragen und Cravatten**  
**Hosenträger**  
**Taschentücher**

und sonst noch viele passende Artikel.  
 Telefon Nr. 43. **Friedr. Adrion Ww.**

## Zur Saat

empfehle in reiner, garantiert keimfähiger Ware  
**Wiesklee samen,**  
**Erwigen Klee samen**  
**Betterlesklee**  
**Steinklee, sowie**  
**Grassamenmischung**  
 zu den billigsten Preisen  
**J. Kaltenbach.**

## Schürzen

schwarz und farbig  
 in größter Auswahl  
 billigst bei  
**C. W. Lutz Nachfolger**  
 Fritz Bühler jr.  
 Altensteig.

## Maurer

welche auch im Steinhanen  
 erfahren, finden sofort bei gut  
 bezahltem Stunden-Lohn oder  
 Allford Beschäftigung.  
 Ebenfalls wird ein kräftiger

**Junge**  
 welcher auch in Terrazzo-Arbeiten  
 eingeführt wird, in die Lehre ge-  
 nommen.  
**S. Rinn**  
 Baugegeschäft.

## Kalbin

(Fleisch) hat zu verkaufen  
**Wagner Schaible.**  
 Hänfbrunn.  
**Milch-**  
**Schweine**  
 verkauft am Montag um 10 Uhr  
 Fr. Waidlich.

## Erfinder!

Ich zahle  
**1000 Mark**  
 sofort in bar und 15% vom Reingewinn für eine neue gewinnbringende  
 Erfindung oder Idee. Off. erbet. an  
 Patentbureau **Nich. Kempe,**  
 Dresden-A., Annestr. 47.

## Weingeist

gibt bei größerer Abnahme zu den  
 billigsten Engros-Preisen ab  
 Egenhausen. **J. Kaltenbach.**

**Altensteig-Stadt.**  
 Die Stadtgemeinde verkauft am  
**Samstag, den 6. April ds. Js.**  
 vormittags 11 Uhr  
 auf dem hies. Bahnhof:  
 ca. 5000 Stück gewöhnliche  
**Dachplatten.**

Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
 Den 5. April 1907.  
**Stadt-Schulth.: Weller.**

## Turn-Verein Altensteig.

Gut Heil!  
 Samstag abend  
 9 Uhr  
**Turnversammlung**  
 im Lokal.  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet  
 der Vorstand.

## Aspiranten.

In meinen 2 Aspiranten-  
 kurs können noch einige gut-  
 begabte Knaben eintreten.  
 Gewissenhafte Vorbe-  
 reitung bei billiger Be-  
 rechnung wird zugesichert  
**Schullehrer Glad**  
**Garrweiler.**

## Jak. Lutz, Nagold

Sattlerbaderstraße  
 empfiehlt als  
 passende Geschenke zur  
**Konfirmation**  
 ein gut sortiertes, reichhaltiges Lager  
 bei billigst gestellten Preisen in  
**Schmuck-Waren**  
**Leder-**  
**Metal-**  
**Galanterie-**

Reise- und Toilette-Artikel,  
 Effekten und Schreibmappen,  
 Postkarten, Schreib- und  
 Photographie-Album  
 Aufstellgegenstände u. Figuren  
**Glas- u. Porzellanservicen**  
**Gläser, Krüge, Tassen, Basen**  
**Sonnen- und Regenschirme**  
**Stöcke jeder Art.**

## 2 ar Bauplatz

werden  
 zu kaufen gesucht.  
 Offerte mit Preisangabe wollen in  
 der Red. d. Bl. abgegeben werden.

## ! Husten !

Wer diesen nicht beachtet, ver-  
 lüßigt sich am eigenen Leibe!  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen**  
 feinstschmeckendes Malz-Extrakt.  
 Keryllisch erprobt u. empfohlen  
 gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh,  
 Verschleimung u. Nasenkatarrhe  
 5120 nat. begl. Zeugnisse be-  
 weisen, daß sie halten,  
 was sie versprechen.  
**Paquet 25, Dose 50 Pfg.**  
**Kaiser's Brust-Extract**  
 Flasche M. 1.-, beides zu haben bei  
**Fr. Flaig, Altensteig.**

**Marie Schaible**  
**Johann Georg Walz**  
 Verlobte  
 Spielberg Egenhausen  
 April 1907.

**Altensteig.**  
**Modell-Hüte** | **Trauer-Hüte**  
**Sports-** | **Kinder-** „ etc.  
 sowie sämtliche  
**Neuheiten der Saison**  
 sind in großer Auswahl eingetroffen, was ich zur gefl. Kennt-  
 nis bringe.  
**Größtes Lager**  
**garnierter Damenhüte**  
 im Preis schon von 2 Mark an.  
**Ältere Hüte werden pünktlich und billig garniert.**  
 Hochachtungsvoll  
**Chr. Adrion**  
 Poststr. Telephon Nr. 43. **Putz- und Kleidergeschäft.**

**Gesucht**  
 für möglichst sofortigen Eintritt  
 ein jüngerer  
**Gärtnergehilfe**  
 hauptsächlich als Beihilfe des Ge-  
 mäßigärtners, ebenso ein junger  
**Bursche**  
 der mähen kann, als Beihilfe des  
 Viehmärders und Melkers. Gute  
 Bezahlung wie auch Behandlung  
 wird zugesichert. Anerbieten unter  
 H. W. Nr. 100 sind an die Exp.  
 d. Bl. zu richten.

Ein jüngerer  
**Knecht**  
 von 14-16 Jahren kann sofort  
 eintreten bei  
**Karl Kalmbach, Bauer**  
 in Wödenberg.

**Gesucht ein ordentliches**  
**Mädchen**  
 in die Küche nach Ulm per sofort.  
 Demselben wäre Gelegenheit geboten,  
 das Kochen zu erlernen. Lohn 200  
 Mark und Reisevergütung.  
**Karl Darrh**  
 zur Schiffbauerei.

**Altensteig.**  
 Ein ordentliches  
**Mädchen**  
 für Feld- und Handarbeit wird bis  
 Georgii gesucht.  
 Näheres durch die  
 Exp. d. Bl.

**Egenhausen.**  
**Schmiedlehrlings-**  
**Gesuch.**  
 Ein solcher findet unter günstigen  
 Bedingungen gute Lehrstelle bei  
 Schmiedmeister **Feuerbacher.**

**Altensteig.**  
 Ein noch gut erhaltenes  
**Bett**  
 wird  
 zu kaufen gesucht.  
 Von wem? — sagt die  
 Red. d. Bl.

**Egenhausen.**  
 Rohe und frisch gebrannte  
 rein schmeckende  
**Caffees**  
 von 1 Mt. v. Pfd. an  
 empfiehlt  
**J. Kaltenbach.**

**Wasch**  
 zum waschen und bügeln nimmt  
 jetzt wieder an  
**Fran Schweizer.**  
 wohnhaft bei H. Chr. Braun, Hafner.  
**Mädchen**  
 die das Bügeln lernen wollen,  
 nimmt an  
**Obige.**

**Altensteig.**  
 Eine  
**Wohnung**  
 mit 3 Zimmer, Küche, Keller und  
 Bahnanschluss hat bis 1. Juli zu  
 vermieten.  
**H. Scholder.**

**Sinsdorf, Postplatzgrabenweiler.**  
 Ein tüchtiger  
**Müller**  
 der etwas mit Pferden bewandert  
 ist, kann sofort eintreten bei  
**Adam Kern, Müller.**  
**Altensteig.**

**Gesang-**  
**Bücher**  
 in schönster und größter  
 Auswahl  
 empfiehlt die  
**W. Bicker'sche Buchhd.**

**Gestorbene.**  
 Freudenstadt: Matthias Haberer Tag-  
 löhner 67 1/2 Jahren.  
 Freudenstadt: Franziska Kasser 88 1/2  
 Jahren.  
 Stuttgart: Eberhard, Albert, Oberst-  
 leutnant a. D., 53 J.  
 Stuttgart: Vogt, Albert, Privatier, 84 J.